

# Entwurf zur Auszeichnung von Briefen in der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe nach TEI P 5 (Fassung ohne Erweiterung der *tags*, Stand Anfang September 2007)

## Vorbemerkung

Bei der im folgenden beschriebenen Einrichtung der Weber-Briefe wurde zunächst eine Erweiterung der in TEI P 5 vorgegebenen Elemente und Attribute um eigene briefspezifische Auszeichnungen vermieden. Bei dem Versuch, die TEI-Vorgaben an die Erfordernisse der Briefe anzupassen, waren wir bei der Übernahme aus vorherigen eigenen freien XML-Auszeichnungen vielfach zu Kompromissen gezwungen. Die jetzige Auszeichnungsform verdeutlicht damit vielleicht, wo im einzelnen in TEI „briefspezifischer“ Erweiterungsbedarf besteht. Wir möchten unsererseits in einer weiteren Fassung solche Erweiterungsvorschläge, wie sie beispielsweise bereits in umfangreicher Form vom DALF-Projekt praktiziert wurden, in der Mainzer Arbeitsbesprechung zur Diskussion stellen. Das vorliegende Papier ist einerseits in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des „Edirom“-Projekts als eigenes Arbeitsmittel für die Codierung von Briefen entstanden, andererseits auch als Grundlage für die weitere in- und externe Diskussion konzipiert. Die einführenden Anmerkungen und die Ausführungen zur Grundstruktur eines XML-Dokuments sind dabei im Sinne des Arbeitspapiers für Mitarbeiter vorgesehen, die noch keine Erfahrung mit XML-Strukturen haben.

Die für die Darstellung jeweils in der linken Spalte verwendeten Briefausschnitte sind fiktiv und wurden aus verschiedenen realen und unrealen Brieftexten adaptiert, um möglichst viele Anwendungsfälle in dem Beispieldokument zu erfassen. Vollständige Briefe stehen aus dem gegenwärtig bearbeiteten Jahrgang 1817 der Weber-Briefe zur Verfügung und könnten als Anhang dieses Textes veröffentlicht werden.

Es dürfte schwierig sein, alle denkbaren Fälle in einem solchen Dokument abzudecken. Wir haben uns bemüht, alle bei uns vorkommenden wichtigen Fälle mit aufzunehmen. Zugleich hoffen wir, daß die vorliegende Form der Auszeichnung von Briefen zur Diskussion und zum Widerspruch anregt, sich aber vielleicht in einigen Bereichen auch schon als konsensfähig erweist.

Detmold, 2. September 2007

Joachim Veit

## Inhaltsverzeichnis:

A. Einführende Anmerkungen zu XML und TEI .....	2
B. Zur Grundstruktur eines XML-Dokuments.....	3
Teil 1: Kurzübersicht über die Gliederung des Metadaten-Abschnitts.....	4
1.1: Der Vorsatz für das XML-Dokument .....	5
1.2: Der <i>teiHeader</i> , Teil 1: <i>file Description</i> .....	5
Teil 2: <i>encoding Description</i> .....	8
Teil 3: <i>profile Description</i> .....	9
Teil 4: <i>revision Description</i> .....	9
2. Textteil	
2.1: Textstruktur im Großen.....	10
2.2: Möglichkeiten der Gliederung zusammengesetzter Briefe .....	10
2.3: Der Front-Bereich .....	11
2.4: Eröffnungsteil des Haupttextes .....	11
2.5: Fortlaufender Brieftext mit Grußfloskel .....	12
2.5a: Besonderheiten im fortlaufenden Brieftext .....	12
2.6: Anhang (Vorläufige Angaben).....	13
3. Binnenauszeichnungen des Haupttextes	
3.1: Formale und äußerliche Auszeichnungen .....	14
3.2: Sonderformen: Verse.....	15
3.3: Sonderformen: Ausschnitte aus Bühnenwerken .....	15
3.4: Sonderformen: Tabellen.....	15
3.5: Auszeichnung typographischer Textmerkmale.....	16
3.6: Weitere Binnenmerkmale des Textes .....	17
4. Inhaltlich erschließende Auszeichnungen des Haupttextes	
4.1 Personennamen, Ortsnamen .....	18
4.2 Rollennamen, Werknamen usw.....	19
5. Sonstige Angaben im Text	
5.1 Datumsangaben.....	20
5.2 Bibliographische Angaben .....	20
5.3 Abbildungen.....	20
6. Anmerkungen [Teil 1] .....	21
7. Textkritische Auszeichnung (Apparat).....	22
8. Zur Position des Apparats.....	23

[Zur aktuellen Version der TEI-P5-Guidelines vgl <http://www.tei-c.org/release/doc/tei-p5-doc/en/html/>]

## A. Einführende Anmerkungen zu XML und TEI

Die im Hinblick auf die dauerhafte Haltbarkeit der Daten verwendete eXtensible Markup Language (XML) stellt nichts anderes dar als eine **Beschreibungssprache**, die den inhaltlichen und strukturellen Gehalt eines Textes begrifflich zu fassen versucht. Das Ergebnis dieser „Analyse“ des Textes wird gewissermaßen im „puren“ Text mit abgespeichert und erlaubt dadurch sowohl einer Maschine als auch dem lesenden Menschen, aus der Kombination dieser Strukturbeschreibung mit den nackten „Textdaten“ den Gehalt eines Dokuments zu erfassen. Wesentliches Kennzeichen dieser in der Tiefe der Strukturbeschreibung je nach Anforderung beliebig erweiterbaren Beschreibungssprache (daher die Bezeichnung „extensible“) ist die außerordentlich wichtige Tatsache der **Trennung von „Inhalt“ und „Form“** – die Form (etwa die Publikation im Buchsatz oder die Ausgabe im Internet) kann aufgrund dieser Beschreibungssprache nun von „außen“ erzeugt werden, ohne in die Daten einzugreifen. Leidige „Umformatierungen“ als Eingriffe in den „Text“, wie man sie etwa beim Wechsel zwischen Textprogrammen oder bei Berücksichtigung der Vorgaben verschiedener Verlage kennt, gehören damit der Vergangenheit an.

Einschränkend sei darauf hingewiesen, daß bei der Wiedergabe historischer Texte bestimmte überlieferungswerte Layout-Informationen mit zu dem zu erfassenden „Inhalt“ gehören: Eine Sperrung z. B. muß als solche erfaßt werden – aber nicht, wie im Textprogramm üblich, als Formatier-Element (mit einer bestimmten Schrift und einem bestimmten Wert des Buchstabenabstandes), sondern als zum Text gehörende (inhaltlich bedeutende) Information, deren Layout erst sekundär und abhängig von den Richtlinien des Ausgabemediums bestimmt wird.

Mit der nachfolgenden Liste der sog. **Elemente und Attribute dieser Beschreibungssprache**, so wie sie für die Übertragung und Einrichtung der Briefe Webers (im Hintergrund) angewendet werden sollte, wird die tatsächliche Codierung dieser Texte offengelegt. D. h. der PC verarbeitet die Daten so, wie sie hier dargestellt sind. Diese Darstellung ist mit ein wenig Übung nicht nur für die Maschine, sondern auch für den Menschen lesbar (im Gegensatz etwa zu vielen anderen Programmiersprachen). Die Elemente und Attribute sind hier als „ausformulierter Text“ (in Form sogenannter *tags*, d. h. Begriffen, die zur Unterscheidung von sonstigem Text in spitze Klammern `< >` gesetzt werden) von Hand eingetragen worden. Man muß sich zum Lesen dieser *tags* (und damit des „Quellcodes“) eigentlich nur zwei Dinge merken:

```
<address>.....</address>
```

1. Der normale, in einfache spitze Klammern gesetzte Begriff sagt: Ab diesem Punkt bezeichnet der folgende Text (symbolisiert durch .....) bis zum „Abschalten“ durch die Wiederholung des Begriffs den zu einer Adresse gehörenden Text (im Unterschied zum „Einschalt-*tag*“ hat das „Schließ-*tag*“ zu Anfang außer der spitzen Klammer einen zusätzlichen Schrägstrich). (Wenn ein Element keinen Text-„Inhalt“ hat, wie z. B. die Angabe eines Seitenumbruchs durch `<pb>`, kann statt der ausführlichen Schreibung `<pb></pb>` verkürzt auch `<pb/>` angegeben werden.)

2. Man kann innerhalb dieser Kennzeichnung eines Textes als *Adresse* weitere inhaltliche Differenzierungen vornehmen; diese erscheinen „geschachtelt“ innerhalb der beiden „Schalter“ des Oberbegriffes:

```
<address>  
  <addrLine>.....</addrLine>  
  <addrLine>.....</addrLine>  
  <placeName>.....</placeName>  
</address>
```

Hier sind innerhalb der Inhaltsdefinition „Adresse“ (*address*) drei einzelne Zeilen als Adreßzeilen (*addrLine*) bzw. Ortsangabe (*placeName*) gekennzeichnet. Der so codierte Text enthält keine Informationen zur Darstellung dieser Zeilen in einem auszugebenden Medium, etwa dem Bildschirm. Diese Darstellung würde „von außen“ gesteuert, indem man z. B. angibt, alle Adreßzeilen sollen in 12er-Schrift mit einem Anfangsabstand von 5 cm vom linken Rand ausgegeben werden. Der Verlag ist damit nicht einverstanden und will 10er-Schrift und zentrierte Absätze, die jeweils dritte Zeile aber halbfett: Man muß nun nicht mehr in das erstellte Dokument eingreifen, sondern verändert lediglich die Anweisungen für das Auslesen dieser Zeilen. Dies ist, stark vereinfacht, einer der wesentlichen Vorteile von XML, abgesehen davon, daß man so in einer großen Textmenge ganz gezielt nach „Adressentexten“ suchen könnte.

Besonders wichtig scheint es, vorab darauf hinzuweisen, daß die nachfolgend offengelegten „Codierungs-Strukturen“ nicht bedeuten, daß der Text selbst so kompliziert eingegeben oder ausgezeichnet werden muß! Auf der Grundlage der erarbeiteten Auszeichnungskriterien (d. h. der notwendigen Elemente und Attribute) kann eine **Benutzeroberfläche** gebaut werden, bei der man kontextsensitiv die entsprechenden Begriffe lediglich auswählen muß. Wenn man also (um bei dem einfachen Beispiel zu bleiben) aus einer Liste das Element „Adresse“ auswählt, würden zur Auszeichnung der folgenden

Zeilen automatisch Begriffe wie „Straße“, „Hausnummer“, „PLZ“, „Wohnort“ o. ä. angeboten. Dies trägt erheblich zur Minimierung von Fehlern bei der Textauszeichnung bei und entspricht in vielem den Arbeiten, die man sonst vom Formatieren von Texten her gewohnt ist.

Ebenso könnten die jetzt nach dem Vorbild der *Text-Encoding-Initiative* (TEI) gewählten, international verbindlichen englischen Begriffe für die Auszeichnungssprache sogar in der Benutzeroberfläche auch in deutsche Begriffe übersetzt werden (die Zuordnung zu den für die internationale „Kompatibilität“ in Suchmaschinen nötigen englischsprachigen Begriffen würde automatisch unterhalb der sichtbaren Oberfläche erfolgen).

Die TEI-Vorgaben sind sehr flexibel und lassen sich auf verschiedene Weise den jeweiligen Bedürfnissen anpassen, dadurch bieten sie oft mehrere Möglichkeiten, um das gleiche Ziel zu erreichen. Zugleich sind sie aber ggf. auch individuell erweiterbar. Die vorliegenden Vorschläge zur Auszeichnung der Briefe verwenden allerdings nur mit den Vorgaben von TEI in der Version P 5 (die noch nicht endgültig als Standard verabschiedet ist) konforme Elemente und Attribute ohne eigene Erweiterungen.

## B. Zur Grundstruktur eines XML-Dokuments

Alle Dokumente bestehen grundsätzlich aus **Metainformationen** und dem eigentlichen **Textkorpus**. Am leichtesten verständlich ist die Gliederung des eigentlichen Textkorpus, der grundsätzlich aus 3 (ggf. 4) Teilen besteht:

- |                             |              |          |
|-----------------------------|--------------|----------|
| • „Kopf“                    | Bezeichnung: | <front>  |
| • eigentlicher „Textkörper“ |              | <body>   |
| • Schlußteil                |              | <closer> |
| • ggf. ein „Anhang“         |              | <back>   |

Diese einzelnen Teile sind in den folgenden Texten detaillierter behandelt, wobei jeweils in der linken Spalte ein konstruiertes Beispiel wiedergegeben ist, das möglichst alle Fälle enthält und dadurch teilweise etwas überfrachtet wirkt. In der Regel folgen die Brief-Texte einzelnen Modellen, so daß eine derart komplizierte Hintergrundstruktur eher die Ausnahme bleibt. Ebenso durch Beispiele illustriert sind die Metainformationen, die je nach Projekt in einer sehr unterschiedlichen Ausführlichkeit behandelt werden können.

Vorauszuschicken ist noch die Definition zweier wichtiger Begriffe:

1. Die **Elemente** (die sog. *tags* in spitzen Klammern) erfassen begrifflich den Inhalt bzw. die Struktur des Textes und können entweder additiv aufeinander folgen (wie im

obigen Beispiel <front>, <body> usw.) oder aus einem Ober-Element und darin geschachtelten Unter-Elementen bestehen (vgl. das obige <address>-Element).

2. Elemente können durch **Attribute** näher bestimmt werden (im folgenden stets **blau** gekennzeichnet). Das Vokabular für diese nähere Bestimmung steht dann innerhalb des *tags*, und in der Regel wird dazu ein Wert in Anführungszeichen angegeben.

Dazu zwei Beispiele: Eine Überschrift <head> kann aus dem Original übernommen oder bei Fehlen vom Herausgeber ergänzt werden. In diesen Fällen kann der „Typ“ der Überschrift mit vermerkt werden, im ersten Fall als Typ=Original (in der Codierungssprache: <head **type**="original">, im zweiten Fall als Typ=Herausgeber (<head **type**="editor">).

Es gibt eine Reihe von generell verwendeten Attributen (sog. global attributes), wozu z. B. die Angabe des Typs (**type**) oder der Zählung eines Elements (**n**, von **number**), ferner seine Identifikationsnummer (**xml:id**) und die Art der Gestaltung/Darbietung dieses Elements in der vorgefundenen Quelle (**rend** = rendition) gehören.

Dabei ist es möglich, mehrere Attribute unmittelbar nacheinander anzugeben. So möchte man bei einer Hinzufügung im Manuskript z. B. wissen, von wessen Hand sie ist und wo sie eingefügt ist (hier über der Zeile). Dies sähe dann folgendermaßen aus:

```
<add hand="Weber, Carl Maria von" place="supralinear">
```

Dies ist zu lesen als: Hinzufügung (<add> = addition) von der Hand (hand) Webers über der Zeile (place) eingefügt.

Die Zahl der Attribute ist prinzipiell unbegrenzt, sie sind in TEI teils in sogenannten Attribut-Klassen (attribut-classes) zu inhaltlich zusammengehörenden Gruppen zusammengefaßt.

Mit diesen Vorbemerkungen müßten alle folgenden Angaben ohne Probleme lesbar sein. Es sei noch einmal daran erinnert, daß im folgenden die wirkliche maschinen- (und menschen)-lesbar Codierung vorgestellt wird, die der Benutzer so nicht sehen bzw. mit der auch der Editor in der Regel nicht selbst arbeiten würde, obwohl nach bisherigen Erfahrungen eine Einarbeitung in diese Strukturen unproblematisch ist und auch eine Eingabe mit XML-Editoren (wie oxygen oder XMLSpy) die Arbeit bereits wesentlich erleichtert. Spezielle Editoren für die jeweiligen Zwecke sind aber erforderlich, um dieses außerordentlich nützliche Auszeichnungssystem allgemeiner zu verbreiten.

**Teil 1: Kurzübersicht über die Gliederung des zu jedem Brief gehörenden Metadaten-Abschnitts (sog. TEI-Header) mit einigen wenigen ausgewählten (hier doppelt eingerückten) Unterelementen:**

<TEI>		
<teiHeader>		[vgl. zum folgenden die Erläuterungen in der rechten Spalte!]
<fileDesc>	file Description	Beschreibung des vorliegenden Datensatzes
<titleStmnt/>	title Statement	genaue Titelangabe [für den elektron. Datensatz!]
<editionStmnt/>	edition Statement	Angabe zur Art der vorliegenden digitalen Edition
<extent/>	extent	Angabe zur ungefähren Größe der Datei
<publicationStmnt/>	publication Statement	Angabe zur Veröffentlichung dieser elektron. Datei
<notesStmnt/>	notes Statement	Anmerkungen [eigentlich zur vorliegenden Veröffentlichung!, hier: für zusätzlich Angaben genutzt]
<sourceDesc/>	source Description	Quellenbeschreibung [betrifft die historischen Vorlage(n)!]
</fileDesc>		
<encodingDesc>	encoding Description	Angaben zur Einrichtung für diese elektron. Veröff.
<projectDesc/>	project Description	Angaben zum Projekt
</encodingDesc>		
<profileDesc>	profile Description	Angaben zum „Profil“ des Textes: [des historischen]
<creation/>	creation	Angaben zu seiner Entstehung
<langUsage/>	language Usage	zur verwendeten Sprache
<textClass/>	text Class	zur Textsorte [hier auch keywords nutzbar!]
</profileDesc>		
<revisionDesc>	revision Description	Angaben zur Überarbeitung des Datensatzes
<change/>	change, Attribute: „n“ [=number], „when“, „who“	Änderungen (am Text): (folgt Beschreibung) hier empfehlenswert als Attribute: Datum und fortlaufende Nummer der Änderung, Verantwortlicher für die Änderung
</revisionDesc>		
</teiHeader>		
		[zu allen genannten Elementen gibt es etliche weitere Unterelemente]
<text> ... </text>		nach den Metadaten folgt der Text [zur Gliederung des Brieftextes siehe S. 10ff.]
</TEI>		

Zusätzliche Erläuterungen:

Die Großgliederung des TeiHeaders lautet also:

```
<fileDesc>
<encodingDesc>
<profileDesc>
<revisionDesc>
```

Viele dieser, zu wesentlichen Teilen auf den elektronischen Datensatz bezogenen Angaben bleiben für eine Edition (etwa eines Briefwechsels) gleich, können also aus einem Einzelbrief-Muster übernommen und ggf. angepaßt werden.

Die <fileDesc> bezieht sich auf den vorliegenden elektronischen Datensatz, bei der Angabe eines Titels z. B. ist also der des entsprechenden Files gemeint. Die Differenzierung zwischen aus dem Original übernommenen und Herausgeber-Daten ist in einem Muster klar herauszuarbeiten, da hier erfahrungsgemäß leicht Verwechslungen entstehen.

Nur innerhalb der fakultativen <profileDesc> ist jeweils der wiedergegebene Text als historischer gemeint. Für die Briefe erübrigen sich durch die Datierung meist Angaben zur Entstehung. Die Angaben zur <textClass> wurden von uns für die Integration einiger „keywords“ genutzt, die aus den Briefkatalogen übernommen sind und als Suchstrings zur Verfügung stehen sollten (zu den dadurch entstehenden Doppelungen vgl. S. 9).

## 1.1 Der Vorsatz für das XML-Dokument

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<!DOCTYPE TEI SYSTEM „tei_letters.dtd“>
<TEI xml:id="WeGA_Weber_1817_02_23/2">
```

## 1.2 Der teiHeader, Teil 1: fileDescription

```
<teiHeader>
<fileDesc>
<titleStmt>
<title type="editor">Brief von Carl Maria von Weber
an Friedrich Rochlitz, 23. Februar 1817</title>
<author>Weber, Carl Maria von</author>
<editor>Veit, Joachim</editor>
<funder>
<name>Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe</
name>
<address>
<street>Gartenstrasse 20</street>
<postCode>32756</postCode>
<placeName>
<country>D</country>
<settlement>Detmold</settlement>
</placeName>
</address>
</funder>
</titleStmt>
<editionStmt>
<edition>WeGA, 1. Auflage</edition>
<respStmt>
<resp>diplom. Übertragung nach WeGA-ER</resp>
<name>Bartlitz, Eveline</name>
<name>Veit, Joachim</name>
</respStmt>
</editionStmt>
<extent>less than 1 MB</extent>
```

## 1. Deklaration des Dokuments

```
<? Standardvorgaben ?>
<! Standardvorgaben >
<TEI xml:id...>
...folgt Dokument...
</TEI>
```

### Struktur der fileDesc:

```
<titleStmt>
<title/>
<title type="editor"/>
<author>
<author xml:id="fffi-xx">
<editor>
<funder>
<name/>
<address>
</funder>
</titleStmt>
<editionStmt>
<respStmt> ....
<resp>...</resp>
<name>...</name>
</respStmt>
</editionStmt>
<extent>
```

Hier handelt es sich um allgemeine Standardangaben als Prolog eines jeden XML-Dokuments.

Deklaration der benutzten XML-Version (in der Regel 1.0) und der Zeichencodierung

Deklaration des Dokumententyps (hier TEI) und der benutzten DTD (hier eine mit Roma selbst zusammengesetzte, die sich im lokalen Verzeichnis der Dokumente befindet)

Damit wird angegeben, daß ein TEI-Dokument folgt, dem eine Identifikationsnummer zugewiesen wird, die es als Objekt im Netz (bei Verwendung international vereinbarter ID's: eindeutig) referenzierbar macht. Das TEI-tag muß am Ende des Gesamt-Dokuments geschlossen werden.

### Umfangreiche Angaben zur Struktur des vorliegenden Files (vgl. auch Musterdateien)

Ober-Element für die Einzelangaben zum Titel der vorliegenden Datei

Anmerkung: Bisher wurden dieser Titel der elektronischen Datei und die Kopfzeile des eigentlichen Briefes separiert - vermutlich wäre es sinnvoller, beides miteinander zu kombinieren.

### Überschrift(en)

**Attribut:** Typus der Überschrift (vom Hg. stammend)

In der Regel wird hier eine standardisierte Titelformulierung gewählt, die auch angezeigt werden kann

der Verfasser des vorliegenden Briefes

Ggf. kann der Verfasser zusätzlich mit einer Identifikationsnummer versehen werden (vgl. dazu die tags <persName> im <text>

**Attribut:** eine Identifikationsnummer

der Verantwortliche für die vorliegende Gestalt des Textes (der Hg.)

die für diese Veröffentlichung verantwortliche(n) Institution(en)

bei uns in der Regel WeGA; es folgen die Standard-Angaben zur WeGA:

in der Reihenfolge: <name/>,

<address> aus: <street/>, <postCode/>,

<placeName> aus Teilelementen: <country/><settlement/>

</placeName>

</address>

ggf. könnten mehrere <funder>-tags hintereinander stehen

Angabe zur Art der Edition

eine Kurzangabe, um welche Art der Edition des Textes es sich handelt (hier WeGA) und wer wofür (z. B. Übertragung, Kommentar usw.) zuständig ist (Ersatzweise kann in der Rubrik <editionStmt> auch nur Text in <p>...</p> eingefügt werden.)

Angabe zur Verantwortlichkeit

Art der Zuständigkeit

Verantwortliche Personen

Angabe zur Größe der Datei (in MB)

fakultative Kurzangabe

```

<publicationStmt>
  <publisher>WeGA <title>elektronische Probe-Editionen
    Jahrgang 1817</title></publisher>
  <idno type="WeGA">Letters_WeberCMv_1817-02-
    23/2_Rochlitz</idno>
</publicationStmt>

<seriesStmt>
  <title>Machine-Readable Transcriptions of Letters and
    Articles about Music and Theatre Performances in the
    early 19th Century</title>
</seriesStmt>

<notesStmt>
  <note type="summary">Bericht über das Konzert Mark
    Ups, die Einstudierung der Kantate zum Geburtstag
    der chinesischen Tei-Prinzessin und die Komposition
    der Ouvertüre „Fröhliches Auszeichnen“</note>
  <note type="link"> Fortsetzung am 3. März 1817</
    note>
  <note>ursprünglich beiliegend: Text der Kantate in
    deutscher Übersetzung</note>
</notesStmt>

<sourceDesc>
  <msDesc>
    <msIdentifier>
      <country>D</country>
      <settlement>Berlin</settlement>
      <repository>Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer
        Kulturbesitz, Musikabteilung</repository>
      <idno type="D-B">Weberiana Cl. II A a 2, Nr. 3</idno>
    </msIdentifier>

    <head>
      <note type="author.name">Weber, Carl Maria von</note>
      <note type="author.place">Dresden</note>
      <note type="date">
        <date when="1817-02-03">23. Februar 1817</date>
      </note>

```

```

<publicationStmt>
  <publisher>...</publisher>
  <idno type="WeGA"> ...</idno>
</publicationStmt>

<seriesStmt>
  <title/>
</seriesStmt>

<notesStmt>
  <note>...</note>

  <note type="summary">...</
    note>

  <note type="link"/>

  <note> ...</note>
</notesStmt>

<sourceDesc>
  <u>Fall 1: Original als Quelle</u>
  <msDesc> ...

  <msIdentifier>
    <country>...</country>
    <settlement> ...</settle-
    ment>
    <repository>...</repository>
    <idno>... </idno>
  </msIdentifier>

  <head>
    <note type="...">...</note>

```

Angaben zur Publikation des vorlie-  
genden elektronischen Dokuments  
Kurzangabe zum „Verlag“  
Identifikationsnummer des Doku-  
ments (Attribut: Typus der ID)

fakultativ: Angabe zu der Reihe, in  
der der elektron. Text erscheint, mit  
Titel dieser Reihe

Anmerkungen zum publizierten Text  
in Form einzelner *notes*

Typus: Inhaltszusammenfassung

Typus: Hinweis

u. a. m.

[zum folgenden muß Modul aktiviert sein]

Quellenbeschreibung

Beschreibung des Manuskripts

Land des Aufbewahrungsorts

Aufbewahrungsort (Stadt)

Bibliothek (ggf. mit Abteilung)

Signatur, type = RISM-Sigle

Überschrift

Anmerkungen: Adressat, Briefort,  
Datum [Forts. s. S. 7]

[nicht zu dem der histor. Quelle!!]

bei uns in der Regel bezogen auf die selbst ver-  
gebenene ID

[bei der WeGA ausgespart]

hier werden einige der früher in der Briefkartei  
erfaßten Angaben übernommen:

1. eine Kurz-Inhaltsangabe des Briefes
2. Verweise oder ähnliches
3. Weitere freie Angaben sind möglich

Die Quellenbeschreibung stellt bei Briefen einen wichtigen Sek-  
tor dar; sie ist daher hier ausführlicher behandelt und richtet sich  
nach den Vorgaben von P 5, bedarf aber für die Briefe sicherlich  
der Überarbeitung bzw. Erweiterung.

[in Fall 1 wird zunächst vom Vorliegen eines origi-  
nalen Manuskripts ausgegangen]

in der WeGA mit Länderkürzel

RISM-Bibliothekssigle wird der Signatur zugeordnet

Dieser Teil ist hier mißbräuchlich benutzt, um die Karteikarten-  
angaben, die für eine Direkt-Suche verwendet werden konnten,  
in ähnlicher Weise zugänglich zu machen: Gesucht werden  
konnte nach: Briefschreiber, Briefort, Datum, Adressat, Ort des  
Adressaten und Incipit. Die Daten sind hier nur vorläufig aufge-  
nommen – wo sie einen Platz finden bzw. ob sie ohne Probleme  
aus den vorhandenen Daten zu gewinnen wären, ist zu diskutie-  
ren. Ggf. kann der <head>-Bereich dann vollständig entfallen.

```

<note type="addressee.name">Rochlitz, Friedrich</note>
<note type="addressee.place">Prag</note>
<note type="incipit">Unsere Briefe haben sich ge-
kreuzt, lieber Freund</note>
</head>

<physDesc>
<p>1 DBI. (4 b. S. einschl. Adr.)</p>
<p>beiliegend: Abrechnung von Tim Lee</p>
</physDesc>

<history>
<provenance n="2">
<p>Stargardt, Kat. 197 (24. August 1958),
Nr. 556</p>
</provenance>
<provenance n="1">
<p>Henrici, Kat. 3 (1910), Nr. 474</p>
</provenance>
</history>

<additional>
<listBibl>
<bibl n="firstPrint">Kinsky (Briefe), S. 45-47</bibl>
<bibl n="reprints">Jean Tailleur, 77 ungedruckte
Briefe Webers, München 1967, S. 3-5</bibl>
</listBibl>
</additional>
</msDesc>
</sourceDesc>

<sourceDesc>
<biblStruct>
<analytic>
<title level="a">Ein Brief von Carl Maria v. Weber,
dem Componisten des Freischuetz etc.</title>
</analytic>
<monogr>
<title level="j">Kleine Musik-Zeitung</title>
<imprint>
<biblScope type="vol">10</biblScope>

```

```

<note type="...">...</note>

<physDesc>
<p>...</p>
</physDesc>

<history>
<provenance>
<provenance n="2"/>
<p>...</p>
</provenance>
</history>

<additional>
<listBibl>
<bibl n="...">

```

**Fall 2: Erstdruck als Quelle**

```

<biblStruct/>
<analytic>
<title level="a"> ...</title>
</analytic>
<monogr>
<title/>
<imprint>
<biblScope type="vol">

```

Adressat  
Ort des Adressaten  
Briefincipit

äußere Beschreibung des Mscr.  
unstrukturiert in <p>-tags

Angaben zur Überlieferung  
Provenienzvermerke  
Attribut n zur chronolog. Zählung  
Einträge unstrukturiert in <p>-tags

Zusatzinformationen zum Mscr.  
Reihe bibliographischer Angaben  
Einzelangabe, Attribut n zur Charak-  
terisierung [= Notbehelf]

Ende der Mscr-Beschreibung  
Ende der Quellenbeschreibung

strukturierte bibliographische Anga-  
ben, a) analytisch (für Aufsätze!)  
Titel, Ebene = Artikel

Monographien, Sammelbände usw.  
Titel, Ebene= Journal (Zeitung)  
Angabe zum gedruckten Exemplar  
Umfangsangabe, hier: Jahrgang

Standardform mit BI, DBI., b.S., Adr. usw.  
zusätzliche Angaben in Prosa

zu überlegen: Anordnung chronologisch rück-  
wärts?

Hier wurden Informationen zu Erst- und späteren Briefveröffent-  
lichungen aufgenommen, sofern diese nicht für die Gestalt des  
Edierten Textes von Interesse sind. Statt der einfachen Struktur  
der bibliographischen Angaben (<bibl>) könnten auch die voll-  
ständigen <biblStruct>-Angaben verwendet werden. Für diese  
Angaben sollte ein besserer Ort gefunden werden!

[→ Fortsetzung mit encodingDesc s. S. 8]

Diese Angaben beziehen sich auf die historische  
Vorlage der Texte. Sofern Drucke als Quelle  
verwendet werden müssen, sollte diese ausführ-  
lichere bibl. Struktur verwendet werden.

hier zur nochmaligen Angabe eines Kurztitels;  
geht der eigentl. monogr. Angabe voraus!

```
<biblScope type="no">8</biblScope>
<date when="1867-12-04">4. Dezember 1867</date>
<biblScope type="pages">117-118</biblScope>
<pubPlace>Leipzig</pubPlace>
<publisher>J. Schubert</publisher>
</imprint>
</monogr>
</biblStruct>
</sourceDesc>
```

```
<sourceDesc>
  <witList>
    <witness rend="msDesc" n="1">Original: verschollen</witness>
    <witness rend="msDesc" n="2">Kopie von Ida Jähns
      (Fragment)</witness>
    <witness rend="listBibl" n="3">Erstdruck; Exemplar angeblich in:
      Weberiana Cl. II B, S. 565-566?</witness>
  </witList>
  <!--folgt Beschreibung der Einzelquellen:-->
  <msDesc n="1"> ....
  </msDesc>
  ....(ebenso n="2" und n="3) ...
</sourceDesc>
</fileDesc>
```

## Teil 2: <encodingDesc>

```
<projectDesc>
  <p>Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Sämtliche Briefe</p>
</projectDesc>
<editorialDecl>
  <p>Die Übertragung folgt den Editionsrichtlinien der WeGA;
  vgl. http://www.weber-gesamtausgabe.de/Editorial-Guidelines
  [stehen dort noch nicht zur Verfügung!]</p>
</editorialDecl>
<editorialDecl rend="witList">
  <p>Der Edierte Text des Briefes folgt witness 1 von W bis X,
  witness 2 von Y bis Z; witness 3 ist als Variante für 2 separat
  verzeichnet, da der Erstdruck möglicherweise auch auf das Original
  zurückgeht.</p>
</editorialDecl>
</encodingDesc>
```

```
<biblScope type="no"/>
<date when="..."/>
<biblScope type="pages"/>
<pubPlace/>
<publisher/>
```

### Fall 3: mehrere Quellenfragmente

```
<witList>
  <witness>
  <witness rend="..." n="...">
```

```
<!-- .....-->
```

### <encodingDesc>

```
<projectDesc>
  <p>...</p>
</projectDesc>
<editorialDecl>
  <p>...</p>
</editorialDecl>
```

```
<editorialDecl rend="witList">
  <p>...</p>
```

```
</editorialDecl>
```

```
</encodingDesc>
```

Nummer der Zeitschrift  
Erscheinungsdatum  
Seitenangabe  
Publikationsort  
Verlag

(mit Quellenliste)

Quellenliste (Liste der Zeugen)  
der einzelne Zeuge  
Attribut „rend“ zur Zuweisung der  
Quellenkategorie  
Attribut „n“ als Zähler der Quellen

eigener Kommentar

### allgemeine Beschreibung der Art der Codierung des Textes

Projektbeschreibung  
Einzel-Angaben in Form von normalem Text in p-tags  
Erklärung zu den Editionsprinzipien

Erläuterung zur Zusammensetzung des Edierten Textes aus verschiedenen Zeugen (bei Überlieferung in Fragmenten u. Ersatzzeugen)

Attribut when = maschinenlesbares Datum  
mehrfache Angaben der gleichen Kategorie sind durch tag-Wiederholungen möglich  
Sonstige Zusatzangaben:  
<title type="sub"/> = Untertitel  
<series/> = Reihenangabe (folgt nach Schließen des </monogr>-tags)

Dies ist ein vorläufiger Versuch, mehrere editionsrelevante Quellen zu einem Brief in einer Liste zu erfassen, um anschließend alle näher zu beschreiben – auch dies wäre zu diskutieren. Nicht angegeben sind hier die jeweiligen Grenzen der Edition (etwa bei Fragmenten) – dies wäre ggf. unter physDesc anzugeben? (sollte aber in Bezug auf den Edierten Text zentraler erkennbar sein)

Achtung: Eigene Kommentare können an jeder Stelle des Dokuments in <!-- --> eingefügt werden; sie werden bei einer Ausgabe des Dokuments nicht angezeigt.

Kurzcharakteristik der Textsammlung

hier genügt in unserem Falle ein Verweis auf die noch online zu publizierenden Richtlinien

Da bisher bei der Quellenliste (siehe <sourceDesc>) keine Möglichkeit besteht, Erläuterung zur Zusammensetzung des Edierten Textes zu geben oder den Wechsel von einem fragmentarischen Überlieferungszeugen zu einem anderen anzugeben, wurde dies ersatzweise hier innerhalb der editorial Declaration eingeschoben. Bessere Stelle?

**Teil 3: <profileDesc>**

```
<creation>Die Angabe <date when="1817-08-28">23. Februar 1817</date> beruht auf einer Datierung nach Webers Tagebuch</creation>
```

```
<textClass>
```

```
<keywords scheme="WeGA-Briefkatalog">
```

```
<list>
```

```
<item>letter</item>
```

```
<item>complex type</item>
```

```
<item>
```

```
<date when="1817-02-23">23. Februar 1817 </date>
```

```
</item>
```

```
<item n="attributes">e. Br.</item>
```

```
<item n="WeGArchive">tA K tV Ü</item>
```

```
</list>
```

```
</keywords>
```

```
<keywords scheme="Sonstiges">
```

```
<list>
```

```
<item>...</item>
```

```
</list>
```

```
</keywords>
```

```
<textClass>
```

```
<langUsage>
```

```
<language ident="de-DE">Deutsch</language>
```

```
</langUsage>
```

```
</profileDesc>
```

**Teil 4: <revisionDesc>**

```
<change when="2007-08-11" n="1.2" who="JV">Daten an die neueste Version von P 5 angepaßt; geänderte Details: date → when</change>
```

```
<change when="2007-06-12" n="1.2" who="JV">Datei erstmals nach P 5 eingerichtet</change>
```

```
[...]
```

```
</revisionDesc>
```

```
</teiHeader>
```

```
<profileDesc>
```

```
<creation>
```

```
<date when="x">y</date>
```

```
</creation>
```

```
<textClass>
```

```
<keywords scheme="xy">
```

```
<list><item/>
```

```
<item/>
```

```
</list>
```

```
</keywords>
```

```
<keywords scheme="yz">
```

```
<list><item>.....</item> usw.
```

```
</list>
```

```
</keywords>
```

```
<textClass>
```

```
<langUsage>
```

```
<language></language>
```

```
</langUsage>
```

```
</profileDesc>
```

```
<revisionDesc>
```

```
<change>
```

```
<change when="x" n="x"
```

```
who="x">
```

```
</change>
```

```
</revisionDesc>
```

```
</teiHeader>
```

**inhaltlich erschließende Beschreibungen des Files**

Angaben zur Entstehung des originalen Textes

Hier könnten ggf. Erläuterungen zur zeitlichen Einordnung eines im Original nicht datierten Briefes angefügt werden – allerdings geschieht dies dann an relativ versteckter Stelle!

Datumsangabe (vgl. Zusatzmöglichkeiten für relative Angaben)

Datum, an dem der originale Text verfaßt wurde!

Klassifizierungen zum Text

Dieser Raum kann für Schlagwörter benutzt werden (hier die aus Kartei übernommenen):

Schema = Kategorie der folgenden Einzelstichworte/Schlagworte, hier aus dem Weber-Briefkatalog

Mit der Verwendung des Schema-Attributs wird eine Filterung der Stichworte bzw. eine mehrstufige Vergabe einfacher. Hier sind jene Details untergebracht, die von der „Karteikarte“ des Briefes nicht an andere Orte des elektron. Dokuments übernommen wurden und die sonst für eine Suche verloren gingen.

Liste aus Einzel-Einträgen

Innerhalb der Liste sind die Schlagworte als items, ggf. mit einem jeweils den Eintrag inhaltlich charakterisierenden Attributnamen, aufgenommen.

Damit lassen sich Spezifika des eigenen Briefkatalogs mit in die Datei integrieren, um den damit redundanten Katalog zu ersetzen.

Jede Stichwortgruppe, die einer bestimmten Kategorie zugehört, sollte als eigene gekennzeichnet werden.

Angaben zur verwendeten Sprache

Sprachangabe, ggf. mit ident-Attribut

für Webers Briefe in der Regel deutsch, englisch, französisch oder italienisch

**Beschreibung nachträglicher Änderungen am codierten Text**

Verzeichnis der Dateiänderungen

Jede Änderung wird einzeln verzeichnet.

Attribute: Daten, Nummer der Veränderung, verantwortliche Person

## 2. Textteil: 2.1 Textstruktur im Großen:

```

<text>
  <front>[Hier stünden Bemerkungen vor dem eigent-
lichen Textkorpus, d. h. Herausgeberüberschriften und
Adressenteile (z. B. von Briefumschlägen)]</front>
  <body> [Hier stünde der eigentliche Text des Briefes
bis hin zu eventuellen Postscripta]</body>
  <back> [Hier stünden Anhänge eines Textes; zum
möglichen Inhalt siehe den Einzelpunkt <back>]
  </back>
</text>

```

## 2.2 Möglichkeiten der Gliederung zusammengesetzter Briefe

```

<body>
  <div type="part" n="1">
    <p>Hier beginnt der erste Teil des Briefe, z. B. bei
    Briefen über mehrere Tage oder von verschiede-
    nen Schreibern</p>
    <p>und weitere Abschnitte bis zum Ende des 1.
    Teils</p>
  </div>
  <div type="part" n="2"><head type="editor">Nachtrag
des Autors vom folgenden Tag</head>
    <p>Hier stünde nun der Text des folgenden Teils
des eigentlichen Briefes</p>
  </div>
</body>

```

### 2.1 Grobstruktur eines Textes:

<text>	Beginn des eigentlichen Textes	
<front> .... </front>	front matter	Alle Teile vor dem eigentlichen Textkorpus. Die Adresse (mit oder ohne Umschlag) muß gegenwärtig hier erscheinen und gilt damit nicht als eigentlicher Textbestandteil (!)
<body> ..... </body>	text body	Textkorpus: Haupttext einer Texteinheit
<back> ..... </back>	back matter	Anhänge (auf die Texteinheit bezogen) (Inhalte strukturierbar wie andere Textteile)
</text>		

### 2.2 Binneneinteilung umfangreicherer bzw. zusammengesetzter Briefe

Durch Verwendung von divisions (<div>) läßt sich eine freie Unterteilung des Brieftextes vornehmen. Dabei können die jeweiligen Kategorien der Unterteilung durch das Attribut *type* gekennzeichnet werden, die Teile selbst werden durchnumeriert. <div> kann auch bereits für die Adresse verwendet werden, die noch im <front>-tag steht.

<div>	text division (for front, body, back); näher bezeichnet durch Attribute:	Einteilungsmöglichkeit für alle Textteile (Kopf, Haupttext, Anhang)
<div type="part" n="1">	type	– Typus (z. B. address, part, addition, postscriptum, author_1, author_2, u. a.)
	n	– Zählung (z. B. 1, 1.1, II, o. ä.)

In der Regel werden bei Briefen einzelne Tage oder die von einem Autor stammenden Teile so zusammengefaßt. Bei Autorwechsel wird ein weiteres div eingefügt, hier könnte der Schreiberwechsel als Attribut angegeben werden.

## 2.3 Der Front-Bereich

```
<text type="letter">
  <front>
    <head type="editor">1817-02-23. Weber an
      Friedrich Rochlitz in Leipzig</b/> Dresden,
      Sonntag, 23. Februar 1817 </head>
```

```
<div type="address">
  <p>
    <address rend="auf Bl. 2v">
      <addrLine>S. Wohlgeboren</addrLine>
      <addrLine>dem Herrn Hofrat </addrLine>
      <addrLine>Friedr: Rochlitz</addrLine>
      <addrLine>zu</addrLine>
      <addrLine>Leipzig.</addrLine>
    </address>
  </p>
</div>
</front>
```

## 2.4 Eröffnungsteil des Haupttextes

```
<body>
<div type="part" n="1">

  <opener>
    <dateline>Dresden, im Februar 1817</date-
    line>
    <salute>Hochgeehrter Herr Redakteur! </b/>
      Hochverehrtester Herr Rochlitz!</salute>
  </opener>
```

```
<text type="letter">
<front>
<head type="editor"> ...</head>

  </b/>
```

```
<div type="address">
  <p> .....</p>

  <address>
    <addrLine> ... </addrLine>
    <addrLine> ... </addrLine>
  </address>
```

```
<body>
<div type="part" n="1">

  <opener>
    <dateline> ... </dateline>

    <salute>
  </opener>
```

Rahmentag für den eigentlichen Textkorporus, hier vom Typus Brief

Kopfteil eines veröffentlichten Briefftextes, bestehend aus:

Kopfleiste des Briefes

(Zeichen für Zeilenumbruch)

bestehend aus Briefnummer, Schreiber, Adressat, Empfangsort, Schreibort, Datum

→ siehe dazu Auszeichnungsformen, S. 14.

Die Kopfleiste könnte auch aus verzeichneten Einzelementen zusammengesetzt werden, der Einfachheit halber wird sie hier in ausformulierter Form wiederholt.

Abschnitt (div) für die Wiedergabe der Adresse

Abschnitt-Element (<p>) als Rahmen

Rahmendes Adressen-Tag, ausgefüllt durch einzelne Adress-Zeilen

Die Eingabe eines rahmenden <p>-Elements ist innerhalb eines <div> notwendig, um die Adressen-Elemente verwenden zu können. (Würde die Adresse in den <opener> integriert, wäre dies nicht nötig.)

Adressen können auf unterschiedlichste Art eingegeben werden; statt das „zu“ als eigene <addrLine> zu kennzeichnen, könnte es auch mit einem Zeilenumbruch </b/> zur inhaltlichen Einheit der letzten Zeile („zu Leipzig.“) zusammengezogen werden.

[Auf zusätzliche Auszeichnungen des Textes (unterstrichen, kursiv, Personen) wurde in diesem Beispiel der Einfachheit halber verzichtet.]

Sinnvoll wäre es, bei der Adresse durch ein Attribut anzugeben, ob sie vom Briefumschlag oder vom Brief selbst stammt, dies ist gegenwärtig nur durch Verwendung der Attribute „n“ und „rend“ machbar.

Ggf. sollte auch angegeben sein, aus welcher Quelle sie stammt. Dies wäre am sinnvollsten innerhalb des <div>-tags; dort läßt sich aber z. B. eine „wit“-Angabe ebenfalls nur durch sachfremde Attribute bezeichnen.

Hauptkorporus des Briefftextes

1. Teil (part) des Briefes

Eröffnender Teil des Briefes

Datumszeile (falls zu Anfang des Briefes)

Großfloskel (Zeilentrennung ggf. mit </b/> = line-break)

ggf. können Ort und Datum hier zusätzlich separat ausgezeichnet werden (vgl. dazu S. 18)

zusätzlich mögliche Teile im <opener>:

## 2.5 Fortlaufender Brieftext mit Grußfloskel

<p>Sie hätten mir längst schreiben sollen, aber nun greife ich zur Feder, da ich Ihnen ohnehin ein paar Dinge zu schicken habe.</p>

<p>Geben Sie mir in meiner Ansicht recht? Es ist lange her, daß Sie mir mitteilten.....</p>

<p>Dies soll genügen!</p>

<closer>

<salute>Ew: Wohlgebohren <lb/>gehorsamster Diener</salute>

<signed>Carl Marie von Weber <lb/>Königl: Kapellmeister</signed>

<salute>Grüße auch an Schulzens!</salute>

<dateline>vom Haus, Sonntagnachmittag 1817</dateline>

</closer>

</div>

</body>

### 2.5a Besonderheiten im fortlaufender Brieftext

<p rend="first">Ich sage es Ihnen jetzt. Sie hätten mir längst schreiben sollen, aber nun greife ich zur Feder, da ich Ihnen ohnehin ein paar Dinge zu schicken habe.</p>

<p>Geben Sie mir in meiner Ansicht recht? Es ist lange her, daß Sie mir mitteilten.....</p>

<p> .....</p>

<closer>

<salute> ... </salute>

<signed> ... </signed>

<dateline> ... </dateline>

<byline> ... </byline>

</closer>

</div>

</body>

<p rend="first">

Kennzeichnung der einzelnen Absätze des Briefes durch <p> ... </p> als Rahmen

**Schlußteil eines Briefes**  
Grußfloskeln (können mehrfach auftreten)

Unterschrift des Briefes

Datumszeile (hier am Ende eines Briefes)

Postscriptum o. ä. Zufügungen

[<lb/> zur Kennzeichnung des Zeilenumbruchs]

Namenszusätze sollten mit in diese Rubrik aufgenommen werden; der Name selbst kann ggf. zusätzlich mit <persName>-tag umschlossen sein

(Das Datum kann zusätzlich einzeln als „<date>Sonntagnachmittag 1817</date>“ bezeichnet werden, ggf. mit Attributzuweisung („<date when="1817-02-23">...</date>“)

Element läßt sich in diesem Sinne zweckentfremdet verwenden, ist aber eigentlich nicht so konzipiert

Auszeichnung als erster Absatz eines Briefes (oder Briefteils)

Formateigenheiten, die bewahrt werden sollen oder vom Hg. für seine Veröffentlichung vorgesehen sind (in der WeGA etwa sind die ersten Absätze eines Briefes oder Briefteils linksbündig, die Folgeabsätze eingerückt dargestellt), können ggf. in dieser Weise vermerkt werden – dabei sollten möglichst inhaltliche Dinge bezeichnet und keine freien Formatangaben in den Text projiziert werden.

## 2.6 Anhang (Vorläufige Angaben)

```
<back>
<div>
  <p>Nachtrag: Ich hatte den Brief gestern zur
  Post getragen und fand einen verschlos-
  senen Schalter. Die dadurch bedingte Ver-
  spätung bitte ich zu entschuldigen.</p>
</div>
</back>
</text>
</TEI>
```

```
<back>
```

Anhang

In diesem Teil haben alle möglichen Formen eines Anhangs ihren Platz. Es kann sich sowohl um Zusätze, die noch zum Original gehören, handeln, als auch um Hinzufügungen oder Erläuterungen des Herausgebers.

Insbesondere Anmerkungstexte können auch in diesem Bereich eingeordnet werden.

Auch die Adresse läßt sich ggf. in diesen Teil aufnehmen.

Die Möglichkeiten dieser Rubrik ein einzelnen werden erst später ergänzt, wenn über die endgültige Form der <notes> und des Apparats entschieden ist.

### 3. Binnenauszeichnungen des Haupttextes

#### 3.1. Formale und äußerliche Auszeichnungen

```
<div type="part" n="1">
```

```
<p>Dieses ist der allererste Absatz meines Briefes, den ich Ihnen hier schicke. Er endet hier.</p>
```

```
<p>In meinem zweiten Absatz kennzeichne ich Ihnen den Satz <s>O, wie wird mir plümerant.</s> unsinnigerweise als einzelnen Satz, was in einem Briefe dieser Art höchst selten ist. Damit ist mein Text aber bereits virtuell so lang, daß man den Eindruck hat, nach dem Absatzende sei die Seite voll. <pb n="2"/> Und danach geht es weiter, wobei ein Zeilenumbruch in meinem Brief wie hier <lb/> durchaus vermerkwürdig scheint. Ein Spaltenwechsel<cb/> ist dagegen selten.</p>
```

```
<p>In diesem Absatz habe ich meine berühmten, bedeutungsschwangeren „Denklücken“, d. h. Leerraum, gelassen: <space extent="10 letters"/>. Im Attribut gebe ich eine ungefähre Länge an. Wenig später sieht es schlimmer aus, da ist eine <gap extent="15 letters" reason="abgeknabbert"/> Lücke im Manuskript (die ich inhaltlich noch näher definiert habe).</p><pb n="3"/>
```

```
<p>Nachem ich nun neuerlich die Seite gewechselt habe, habe ich folgendes Wort für Sie ziemlich undeutlich lesbar als <unclear>Grusfml</unclear> geschrieben, wer das lesen kann, wird vermuten, daß das Unlesbare <supplied reason="vgl. Ende der Briefkopie" source="witness2">Grussformel</supplied> heißen sollte. Wenn jemand einen Grund für diese Vermutung (supplied) angeben kann, sollte er das attributiv in der Textauszeichnung tun.</p>
```

```
</div>
```

#### 3.1 Formale und äußerliche Auszeichnungen des Briefftextes im Detail betreffend:

<code>&lt;div&gt;</code>	division	großformale Unterteilung, vgl. hierzu die separate Beschreibung S. 10
<code>&lt;div type="..." n="..."&gt;</code>	ggf. + Attribute	
<code>&lt;p&gt; ... &lt;/p&gt;</code>	paragraph	Textabsatz
<code>&lt;s&gt; ... &lt;/s&gt;</code>	sentence	Satz (einzeln); nur falls aus besonderen Gründen eine Unterteilung des Absatzes nötig!! ebenso: Segment (frei bestimmbar)
<code>&lt;seg&gt; ... &lt;/seg&gt;</code>	arbitrary segment	
<code>&lt;pb/&gt;</code>	page break	Seitenumbruch (als leeres Element oder: mit Attribut zur Seitenbezeichnung)
<code>&lt;pb n="2"/&gt;</code>	attribut: n	
<code>&lt;lb/&gt;</code>	line break	Zeilenumbruch (der als Merkmal des Quelltextes festgehalten werden soll)
<code>&lt;cb/&gt;</code>	column break	Spaltenumbruch (als Textmerkmal)
<code>&lt;space/&gt;</code>	space	Leer-Raum im Text
<code>&lt;space extent="5 letters"/&gt;</code>	extent (ggf. auch „dimension“)	Angabe zur Ausdehnung dieses Leerraums (bei Weber z. B. für „Gedankenabsätze“)
<code>&lt;gap/&gt;</code>	gap	Lücken im Manuskript Bsp.: reason="illegible" (Grund der Lücke: unleserlich) agent="rubbing" (Ursache der Unlesbarkeit: ausradiert)
<code>&lt;unclear/&gt;</code>	unclear	für schwer Lesbares oder Unsicheres
<code>&lt;supplied/&gt;</code>	supplied text	Angenommener Text für Unlesbares oder Fehlendes (in Zshg. mit <gap> oder <unclear>)
	ggf. kann hier als Attribut <b>reason</b> (Grund) und <b>source</b> (Quelle) des angenommenen Ersatztextes angegeben werden	

**3.2. Sonderformen: Verse**

```
<lg type="stanza">
  <|>Dieses ist die erste Zeile,</|>
  <|>und nach einer kleinen Weile</|>
  <|>folget dann die Zeile drei</|>
  <|>und die Strophe ist vorbei!</|>
</lg>
<lg>
  <|>Die Folge-Strophe wie man sieht</|>
  <|>Ist nur ein Zwei-Zeilen-Lied!</|>
</lg>
```

**3.3. Sonderformen: Ausschnitte aus Bühnenwerken:**

```
[...]</p>
<sp><speaker>Ulrich</speaker>
  <|>Lieber Bernhard, sieh doch dort!</|>
  <stage>(deutet in die Schrank-Ecke)</stage>
  <|>Ein gar kühles Fläsch'chen, auf mein Wort!</|>
</sp>
<sp><speaker>Bernhard</speaker>
  <|>Mit finstrer Mien' gesteh' ich Dir:</|>
  <|>So ein Kölsch' ist gar kein Bier!</|>
  <p>Nun red' ich einmal reine Prosa!</p>
</sp> [...]
```

**3.4. Sonderformen: Tabellen:**

```
<table rows="3" cols="3">
  <cell role="label"/> Titel Spalte 2 Titel Spalte 3
  = Titel Spalte 1
  <cell role="data"/> pro Zelle macht 3 Zellen
  = Tabellenzeilen-
  inhalt
  nächste Zeile mal Kästchen macht 2 Reihen (+
  Kopfzeile/reihe)
```

[Auf eine genauere Darstellung der Struktur wird hier verzichtet, vgl. dazu TEI P 5, Abs. 18]

**Sonderformen:**

```
<lg>
  <lg type="stanza">
  </lg>
  <lg><|>...</|>
  <|>...</|>
</lg>
```

```
<sp>
```

```
<speaker>
<stage>
<p>
<|>
Bsp.:
<sp><speaker>...</speaker>
<stage>...</stage>
<p>...</p>
<|>...</|>
</sp>
```

```
<table>
```

```
<table rows="3" cols="3">
<row>
```

```
<cell>
```

**Verse, Gedichte**

```
line-group
  ggf. mit charakterisierendem
  Attribut
line
```

**Für Zitate aus Bühnenwerken**

```
speech
speaker
stage direction
paragraph für Prosa-Text im Drama
line für Verszeilen im Drama
```

**Tabellen**

```
table
3 columns, 3 rows
row = Tabellenzeile
cell = einzelne Tabellencelle
```

Strophe (oder andere Einheiten von Verszeilen)  
Verwendete Attribute: poem?, verse?, stanza, free  
Verszeile (auch für abgesetzte Zeilen verwendbar)  
Bsp.: Gedicht mit nur einer Strophe, bei dem die Strophe aus 2 Zeilen (lines) besteht

im **Drama**: individuelle Einheit aus Personenangabe u. deren „Abschnitt“  
Sprecher (Rollenname)  
Bühnenanweisung, Nebentexte

Eine „Ansprache“ besteht aus der Personenangabe, ggf. der Bühnenanweisung und der eigentlichen Rede (in Absätzen oder lines wiedergegeben).  
[Zu weiteren Details bei Dramentexten, z. B. Personenverzeichnis, Rollen usw. vgl. Tag Set for DramaRubrik „Inhaltlich erschließende Auszeichnungen“]

[dazu muß das Table-Modul aktiviert sein!!]  
**Tabelle** im Text, nähere Angaben durch Attribute  
3-spaltige Tabelle mit 3 Tabellenzeilen  
ggf. kann eine Kopfzeile (<head>) eingefügt werden und die Zeilen können mit dem Attribut „role“ als „label“ (Kategorie) oder „data“ (Datenzeilen) gekennzeichnet werden  
Die „Zellen“ (Kästchen) der einzelnen Tabelle, in denen der Inhalt erscheint.

### 3.5. Auszeichnung typographischer Textmerkmale:

```
<text type="letter">
<body>
<p>Du hast mir in Deinem letzten Brief eine wirklich
<hi rend="underline n="2">ausserordentlich
große</hi>Freude gemacht, ich habe nämlich die
neue <hi rend="latintype">Cantate</hi> wirklich
noch nicht gekannt. Wußtest Du dies? </p>
<p>Wie ich Dir aber schon gestern schrieb, werde
ich am 12<hi rend="sup">ten</hi> September weg-
fahren. Ich lege hier einen Zettel aus der gestrigen
Zeitung bei:</p>
<p>Das Konzert war <hi rend="bold">nicht</hi> ak-
zeptabel, was der Dresdner Künstler gestern gab.
Wir <hi rend="italic">verbeten</hi> uns künftig eine
solche Zumutung. Lieber Künstler, bitte laß das <hi
rend="spaced">S i n g e n</hi> sein! Dies sagt die
<hi rend="capitalize">REDAKTION</hi>.</p>
<p>Mein lieber <distinct type="psSlang">Mukken
könig</distinct>, hättest Du das je geglaubt? Ja,
ich habe was für mich getan getreu dem Motto:
<foreign xml:lang="la">Mens sana in corpore
sanella</foreign>. So! <space extent="5 letters"/>
Nun zu etwas Ernstem! Ich habe meine Auszeich-
nungsbeispiele aufgebraucht [...] .</p>
<p>Der Phantasie sind hier <hi rend="underline
n="1">keine</hi> Grenzen gesetzt, die Beispiele
sollen hier genügen. Die große Dichte der Aus-
zeichnungen bitte ich zu entschuldigen!</p>
</body>
</text>
```

<!-- P.S. Zur Verdeutlichung sind hier die Auszeichnungen umgesetzt, was natürlich Unsinn ist und nur der Verdeutlichung dient! -->

### 3.5 Die vorliegende Text- bzw. Wortgestalt betreffend:

ACHTUNG: Die Unterscheidung von <emph> und <hi> ist im folgenden willkürlich zugunsten einer Bevorzugung des graphischen Befunds (ohne die Komponente einer inhaltlichen Bedeutung, wie sie in <emph> bevorzugt festgehalten ist) aufgegeben. (<emph> ist daher hier zunächst weitgehend ausgeblendet!)

<emph> ... </emph>	emphasis = Hervorhebung	Hervorhebung (mit inhaltlicher Bedeutung, d. h. sich nicht im bloßen Erscheinungsbild erschöpfend)
<hi> .... </hi> <hi rend="..."/>	highlighted rendition = Art der Hervorhebung	Hervorhebung (graphisch vom umgebenden Text abgehoben, ohne primär inhaltliche Begründung)
<hi rend="sup"> ...</hi>	superscript letters = hochgestellt <sup>12</sup>	
<hi rend="sub">...</hi>	subscript letters = tiefgestellt <sup>12</sup>	
<hi rend="latintype">...</hi>	latintype = lateinische Schrift	lateinische Schrift (= im Handschriftlichen)
<hi rend="italic"> ...</hi>	italic = <i>kursive</i> Schrift	Bitte Kursive nicht mit latein. Schrift im hss. Bereich verwechseln!
<hi rend="gothic">...</hi>	gothic type = Frakturschrift	(„deutsche Schrift“) (= Druckschrift)
<hi rend="antiqua">...</hi>	antiqua type = Antiqua	(= Druckschrift) (vgl. „latein“ im hss. Bereich)
<hi rend="spaced">...</hi>	spaced letters = g e s p e r r t	(= in der Regel Druckschrift)
<hi rend="underline" n=2"/>	underlined = unterstrichen	n gibt Zahl der Striche an, hier: <u>doppelt</u>
<hi rend="bold">...</hi>	bold = <b>fett</b>	(= Druckschrift)
<hi rend="capitalize">...</hi>	capitalize = KAPITÄLCHEN	(= Druckschrift) usw.
<foreign>	foreign	Fremdsprachiges (wenn inhaltlich differenziert werden soll)
<foreign xml:lang="la"/>	language = latin	ggf. für Angabe der Sprache verwendbar (entscheiden, ob inhaltliche Differenzierung nötig)
<distinct> <distinct type="psSlang"/>	linguistically distinct personal Slang = Weber: Familiensprache	Kennzeichnung bestimmter Sprachformen (technischer Ausdruck, Slang, archaisch o.ä.)
<space/> <space extent="5 letters"/>	space = Leerraum extent = Ausdehnung (Maß)	wiederzugebender Leerraum in Brief (z. B. Webers „Denklücken“) (=leeres Element!)

Über die Art der Unterscheidung von <emph> und <hi> bzw. die Zusammenfassung der Auszeichnungen unter dem Element <hi> wäre auf jeden Fall zu diskutieren.

### 3.6. Weitere Binnenmerkmale des Textes:

```

<text>
<body>
  <p>Es wäre verfehlt, das Wort <foreign xml:
  lang="en">body</foreign> hier mit <distinct
  type="archaic">Leibchen</distinct> zu über-
  setzen, denn wie es schon bei den Alten heißt:
  <cit><quote>Wähle Deine Worte wohl, sonst re-
  dest Du nur Kohl!</quote></cit> Das Ganze ginge
  <sic>villeicht</sic> auch mit <q>"Leicht spricht es die
  Jugend aus, später sieht es anders aus!"</q> Alles
  klar?</p>
  <p>Wenn nicht, siehe dazu:<bibl><title>Daneben-
  gegangene Sprüche, 2. Auflage, Bonn 2006</
  title> <author>Emil Otto Dall</author></bibl>,
  aber heute stünde da <corr resp="author"
  value="sehr">sher</corr> wahrscheinlich <add
  place="supralinear" hand="author"> oder besser
  gesagt: mit Sicherheit</add> ein ziemlich ausge-
  prägter dicker <del type="overstrike" hand="un-
  known">Zensurvermerk</del>. Aber bitte haben Sie
  nie Angst vor solchen <soCalled>Powerabschnitten
  </soCalled>, eine so dichte Auszeichnung wie hier
  ist nicht nur unpraktisch, sondern praktisch fast un-
  möglich! (naja...)</p>
</body>
</text>

```

### Zitate, bibliographische Angaben, Korrekturen, Ergänzungen, Streichungen usw.

<cit> ...</cit>	citation = Zitat	als Oberbegriff mit Unterelementen!
<quote> ... </quote>	quote = Zitat	Markierung des eigentlich zitierten Texts
<q> ... </q>	quoted speech, thought, writing	Wörtliche Rede (zur bloßen Kennzeichnung in einem laufenden Text in Kurzform, in „...“)
<sic/>	sic	sic als Warn-Hinweis um die betreffende Stelle mit Unterelementen, hier Kurzform (s. auch S. 7f.)
<bibl>	bibliographical = Zitatnachweis	(Im Beispiel sind nur die beiden einfachsten Unterteilungen angegeben; vgl. sonst auch die Möglichkeiten bei biblFull)
<title>	title = Titel	
<author>	author = Autor	
<publisher>	publisher = Verleger	
<date>	date = Publikationsdatum	
</bibl>		
<corr> ... </corr>	correction = Korrektur	
<corr value="sehr" resp="author">	value of the correction responsibility (hier: author)	Als Attribut wird der Wert (Text) der Korrektur angegeben, Bsp.: „sher“ durch „sehr“ ersetzt, hier vom Autor selbst
<add> ... </add>	addition = Hinzufügung	Ergänzungen aller Art, differenzierbar in:
<add type="editor">	by editor = vom Herausgeber	Herausgeber-Ergänzungen
<add place="supralinear" hand="author">	supralinear = über der Zeile hand = hier vom Autor selbst	vgl. Bsp.: Ergänzung im Kontext des Schreibvorganges
<del> ... </del>	deletion = Streichungen	ebenfalls differenzierbar:
<del type="overstrike" hand="author">	type = Art der Streichung hand = Verursacher	hier: durchgestrichen hier: vom Autor selbst
<soCalled> ... </soCalled>	soCalled = mark the distance from writer = uneigentliche Bedeutung	(in der Regel kaum benötigtes Element, vgl. auch <distinct>)
< > ...</ >	lines = Zeilen (vgl. auch 3.2)	Mit < > läßt sich bei Bedarf der Zeilenfall mit codieren

#### 4. Inhaltlich erschließende Auszeichnungen des Haupttextes: 4.1 Personennamen, Ortsnamen

```
<text>
<body>
  <p>Lieber Freund, hatte ich Dir eigentlich schon
  erzählt, daß in meinem neuesten Stück auf dem The-
  ater der kleine <persName>Richard Wagner</pers-
  Name> mitgespielt hat?</p>
  <p>Dieser <persName key="fffi-person_1420" xml:
  id="PND:111998789"><reg>Wagner, Richard</
  reg>Richard</persName> hat so gespielt, daß man
  wohl noch Großes von ihm erwarten kann. Warte
  ab!</p>
  <p>Mein ehemaliger, noch ganz frisch verheirateter
  <persName key="fffi-person_584"><reg>Gänsbacher,
  Johann</reg>Studienkollege</persName> hat mich
  übrigens letzte Woche besucht.</p>
  <p>Soweit ich weiß, hat <rs><reg>Gänsbacher,
  Johann</reg>er</rs>sich jetzt vorgenom-
  men, kommende Woche gleich weiter nach
  <placeName><reg>Koblenz</reg>Coblentz</pla-
  ceName> zu reisen, um im <geogName>Lahntal
  </geogName> ein wenig Fahrrad zu fahren. An-
  schließend gibt er ein Konzert im <placeName
  type="venue">Gürzenich</placeName> und reist
  weiter in die rechtsrheinischen Gegenden, wo er bei
  der <orgName>Philharmonischen Gesellschaft</org-
  Name> im schönen <placeName>Flotow
  </placeName> Sommerurlaub macht. Er hofft dort
  <persName key="fffi-person_1829, fffi-person_
  1830"><reg>Fischer, Otto</reg><reg>Fischer, Wilhel-
  mine</reg> Fischers </persName> zu treffen.</p>
</body>
</text>
```

#### 4.1. Kennzeichnung von Personennamen und Ortsnamen, andere Namen:

Elementstruktur verkürzt	Erklärung der Elemente	Sonstige Erläuterungen
<persName/>	personal Name = Personen-Name	<b>Personen:</b> (von uns statt <person> benutzt; nur einmal pro Absatz ausgezeichnet); der Name gilt auch für „Ehepaare“ wie „Fischers“!
	ggf. untergliederbar in: <surname>, <forename>, <roleName> (= Funktion, z. B. Graf) <addName>(= additional name);	Untergliederung in unserem Zusammenhang verzichtbar
key="fffi-person_1420"	key = Schlüsselnummer	(nur einmal pro Absatz aufzulösen!) (key bei uns für die Nummer aus der fffi-per-son-Datenbank verwendet)
xml:id="PND: 118054996"	identity number = Identifikations- nummer	(im Beispiel eine - falsche - PND) (bei uns im Augenblick nicht verwendet, son- dern nur die fffi-person-id)
	Bei der Angabe der Identifikationsnummer können verschiedene Systeme (auch gleichzeitig) angewendet werden und ggf. eigene Attributnamen erhalten, z. B. PPN, PND, fffi. [Die genauen Attributsbezeichnungen sind noch abzuklären]	
<reg>Wagner, Richard</reg>	registration entry = Registereintrag	erschiene so z. B. im Personenregister; bei uns für <i>mouse-over</i> -Anzeige übernommen (Ließe sich auch über <i>key</i> auslesen, im täglichen Arbeiten so nützlicher; eingeführt in P 4 als Attribut, jetzt neu als Element einzutragen und dadurch unübersichtlicher)
<rs type="person" key="Xy">	referring string = indirekte Nennung	für Fälle wie: „meine Cousine“ oder hier: „er“ Wir haben uns angewöhnt, auch diese Fälle mit <persNa- me> zu bezeichnen - wird daran Anstoß genommen???
<listPerson> <personGrp><persName/> <persName/></personGrp> </listPerson>	listPerson = Personenliste personGroup = Personengruppe	Personenliste / -gruppe (nur als „Kollektivna- men“ wie: „das Publikum“) !
	Angaben wie „die Fischers“ sind als normaler <persName> mit zwei <i>key</i> -Werten auszuzeichnen; das nahelie- gende <i>tag</i> <personGrp> ist nicht hierfür gedacht!	
<placeName type="venue">	place Name type venue = Typus: Örtlichkeit	<b>Orts- und sonstige Namen etc.:</b> Ortsnamen (ggf. OND verwenden) type besonders in Musik zur Bezeichnung von Theatern, Konzertstätten usw.
<reg>Koblenz</reg>	registration entry	zur Klärung abweichender Schreibung (s. o.) (ggf. + <i>key</i> )
</placeName>		
<geogName/>	geographical Name	geographische Ortsbezeichnung andere Namensbezeichnungen:
<orgName/>	organisationName	Organisationen
	ggf. können als Untergliederung dieses Oberbegriffs die Elemente: <orgTitle> (organization title), <orgType> (typus, d.h. Struktur) oder <orgDivn> (organizational division) verwendet werden – dies dürfte bei Briefen selten nötig sein	

## 4.2 Rollennamen, Werknamen usw.

```

<text>
<body>
  <p>Die letzte Aufführung war so, daß die <name
    type="role">Thekla</name> und auch die alternde
    <name type="role">Thusnelda</name> gut zur Geltung
    kamen. Wer hätte es gedacht?</p>
  <p>Bevor am nächsten Tag der <name type="title">
    Wallenstein</name> zur Aufführung kam, ging noch der
    heitere <name type="title">Abu Hassan</name> über
    die Bretter. Das eine ein Schauspiel, das andere ein
    Singspiel.</p>
<!-- [alternativer Vorschlag:] -->
  <p>Bevor am nächsten Tag der <name type="title: text">
    Wallenstein</name> zur Aufführung kam, ging noch der
    heitere <name type="title: music">Abu Hassan</name>
    über die Bretter. Das eine ein Schauspiel, das andere
    ein Singspiel.</p>
<!-- [weitere, von uns gegenwärtig benutzte Alternative:] -->
  <p>Bevor am nächsten Tag der <name type="work:
    play"> Wallenstein</name> zur Aufführung kam, ging
    noch der heitere <name type="work: opera">Abu Has-
    san</name> über die Bretter. Das eine ein Schauspiel,
    das andere ein Singspiel.</p>
<!-- [weitere Alternative:] -->
  <p>Bevor am nächsten Tag der <name type="title: text
    play"> Wallenstein</name> zur Aufführung kam, ging
    noch der heitere <name type="title: music opera">Abu
    Hassan</name> über die Bretter. Das eine ein Schau-
    spiel, das andere ein Singspiel.</p>
</body>
</text>

```

## 4.2. Rollennamen, Werknamen, usw.

### Namen

<name type="role"/>

nicht: <role>

<name type="title"/>

[Die Problematik der augenblicklich unzureichenden Differenzierungsmöglichkeiten durch den einheitlichen „name“- oder „title“-Begriffs in TEI sollte noch erörtert werden; hier wird es sicherlich noch eine veränderte Lösung geben; ggf. ist die Systematik der Attribute erheblich zu verfeinern und tunlichst in einem gewissen Rahmen zu standardisieren!]

```

<name type="music"/>
<name type="text"/>
<name type="painting"/>
<name type="sculpture"/>

```

```

<title type="music"
n="opera"/>

```

oder:

```

<title type="work: opera"/>?

```

```

<title type="text" n="play"/>

```

oder:

```

<title type="work: play"/>?

```

```

<title type="painting">

```

```

<title type="sculpture">

```

Hier besteht u. E. der größte Abstimmungsbedarf: Unter „Namen“ wird in TEI sehr Disparates zusammengefaßt. Für eine gezielte Suche bzw. eine wirklich semantisch erschließende Codierung wären klar strukturierte Listenvorgaben sinnvoll, wobei statt Mehrfach-Attributierung Elementnamen verwendet werden könnten??

### Rollennamen

role = Rolle (innerhalb eines Textes vorkommend)

name of a dramatic role, as given in a cast list

name

title: title of a work of any kind

Im laufenden Text muß immer die Variante mit <name> gewählt werden.

Achtung: in dieser Form sind Rollennamen nur innerhalb einer *Cast list* möglich!

### Werknamen

**Titel** jeglicher Art (Werktitel usw.) (leider feinere Differenzierungen ohne Erweiterung von TEI nur durch Attribute möglich)

type = Typus: frei definierbar, hier Ober-Gattungstypen

Labels für den Typ Musik: (für eine Musikedition möglichst differenziert)

```

opera
song
orchestral_work / concerto [?]
chamber
mixed
solo
aria
churchMusic
cantata
oratorio

```

Sorts of texts:

```

play
novel
poem
essay
article
review

```

Unterrubriken nötig?

Unterrubriken nötig?

[Typus: selbst zu definieren, hier erste noch vage Vorschläge]

(allererster Versuch): [hier wären Oberbegriffe mit geringen Schnittmengen gefragt!]

```

Oper
Lied
Orchestermusik / Konzert [?]
Instrumentale Kammermusik
gemischt vokal-instrumentale Werke
Werk für 1 Instrument
Arie
Kirchenmusik
Kantate
Oratorium

```

Textgattungen: [eindeutige Oberbegriffe]

```

Schauspiel
Roman
Gedicht
Essay
Artikel/Aufsatz
Rezension/Besprechung

```

## 5. Sonstige Angaben im Text:

```

<text>
<body>
<p>Ich komme dann wahrscheinlich am <date
  when="1817-02-23">23. Hornung 17</date> zu-
  rück, aber ich möchte dann für die nächsten <date
  from="1817-02" to="1819-02">zwei Jahre</date>
  nichts mehr davon hören.</p>
<p>Hast Du Rochlitzens neueste Zeitung gesehen?
  Sie heißt <bibl level="j">Blütenlese aus Tags</bibl>,
  kannst Du Dir vorstellen was das heißen soll? Ich
  glaube er hat das meiste aus <bibl><author>Wiesen-
  grunds</author> <tittle level="m">Kunstbetrachtungen
  eines müden Codierers</tittle><bibl> abgeschrieben,
  aber beweisen kann ich es leider nicht. Schau doch
  mal gelegentlich im <bibl>Duden</bibl>, ob Du das
  Wort da finden kannst.</p>
<p> .... </p>

<p>Lieber Muks, du sollst doch überlegen, wie die But-
  ze eingerichtet werden kann. Ich schicke Dir hier eine
  Skizze des Wohnzimmers <figure><head>Abb. 1: We-
  bers Skizze der Wohnung Neustadt 7</head><graphic
  url="wohnung1.tif"/><figDesc>Blatt 23 x 24 cm, in
  bräunlicher Tinte beschrieben</figDesc></figure></p>
<p>Wenn Du fertig bist, nimm bitte mein Freischütz-
  Manuskript und korrigiere die folgenden beiden Noten
  <graphic url="music_example2">, dann kannst Du die
  Kopie wegschicken. Das wars für jetzt.</p>
</body>
</text>

```

### 5.1 Datumsangaben:

<code>&lt;date&gt;</code>	date = Datum	(an jeder Stelle im Text möglich)
<code>&lt;date when="..."&gt; ... &lt;/date&gt;</code>	when=Zeitpunkt	Wert in maschinenlesbarer Form
	ggf. weiter zu untergliedern in die Einzel-Elemente: <code>&lt;year&gt;</code> , <code>&lt;month&gt;</code> , <code>&lt;day&gt;</code> , <code>&lt;hour&gt;</code> , <code>&lt;time&gt;</code>	falls nötig, weiter untergliederbar in Jahr, Monat, Tag, Stunde, Zeitpunkt usw.
<code>&lt;date from="..." to="..."&gt;</code>	Attribute: von - bis-Angaben	
<code>&lt;date notBefore="..."&gt;</code>	nicht vor	
<code>&lt;date notAfter="..."&gt;</code>	nicht nach	

### 5.2 Bibliographische Angaben:

<code>&lt;bibl&gt;</code>	bibliographic citation = bibliographische Angaben	siehe dazu auch S. 7f. (frei kombinierbar); in einem Brieftext genügt in der Regel <code>&lt;bibl&gt;</code>
<code>&lt;title&gt;</code>	title (s. o.)	Titel (hier bibliographischer)
<code>&lt;title level="a"&gt;</code>	level: a = analytic title (Artikel, Gedicht o.ä.) m = monographic title j = journal title s = series title u = unpublished material	Level als andere Unterteilungsmöglichkeit: analytische Begriffe („Gedicht“, „Buch“) monographisch (Buch, Sammlung) Zeitungstitel Reihentitel unpubliziertes
<code>&lt;author&gt;</code>	author	Autor
<code>&lt;publisher&gt;</code> , <code>&lt;date&gt;</code>	publisher, date	Verlag, Datum [Detaillierteres ggf. ergänzbar]

### 5.3 Abbildungen:

<code>&lt;figure&gt;</code>	a block containing graphics, illustrations, figures = Abbildungen kann zusätzlich enthalten:	Abbildungen allgemein (erlaubt auch Gruppierungen, Bildunterschriften usw.)
<code>&lt;head&gt;...&lt;/head&gt;</code>	head = Kopfzeile (Position frei)	Zusätze für Abbildungen (als Innenelemente von <code>&lt;figure&gt;</code> ):
<code>&lt;graphic url="..."&gt;</code>	graphic = die Angabe der zu ladenden Abbildung	– Bildunterschriften (hier: Kopfzeile)
<code>&lt;figDesc&gt;...&lt;/figDesc&gt;</code>	figDesc = figureDescription (in beliebig ausführlicher Form)	– URL-Angabe – Bildbeschreibung (Text)
<code>&lt;/figure&gt;</code>		
<code>&lt;graphic/&gt;</code>	the location of an inline graphic, illustration or figure	in die Zeile eingebundene Graphik (mit URL)
<code>&lt;graphic url="clara23.tif"/&gt;</code>	location of the image clara23.tif	Angabe der URL des Bildes „clara23.tif“
<code>&lt;graphic [CDATA...]/&gt;</code>	oder: <code>&lt;binaryObject&gt;</code>	(Im Gegensatz zum bloßen Verweis auf die Daten können diese ggf. auch direkt eingebunden werden, speziell kurz Notenbeispiele; hierzu separate Angaben später.)

## 6. Anmerkungen [Teil 1]:

```

<text>
<body>
  <p>Mir schrieb Jörgel*) <note resp="author"
    place="foot">*) Damit meine ich natürlich unsern alten
    Mitschüler Gänsbacher</note> in seinem letzten
    Brief, es gehe nun mächtig dem Ende zu mit seiner
    Arbeit.<note resp="editor" place="separate">Hier hat
    Gänsbacher übertrieben, die Fertigstellung seiner für
    England geschriebenen Oper „Tagsets aginst Set-Tags“
    zog sich noch über ein Jahr hin.</note>. Drücke ihm
    doch die Daumen!</p>
</body>
</text>

<!-- alternativ Einordnung der Notes im <back>-Abschnitt mit Anker im Text: -->
<text>
<body>
  <p><span from="mark1">Mir schrieb Jörgel*) <note
    resp="author" place="foot">*) Damit meine ich natürlich
    unsern alten Mitschüler Gänsbacher</note> in seinem
    letzten Brief, es gehe nun mächtig dem Ende zu mit sei-
    ner Arbeit.</span>Drücke ihm doch die Daumen!</p>
</body>
<back>
  <!-- Erläuterungen ... -->
  <note target="#mark1" resp="editor"
    place="separate">Hier hat Gänsbacher übertrieben, die
    Fertigstellung seiner für England geschriebenen Oper
    „Tagsets aginst Set-Tags“ zog sich noch über ein Jahr
    hin.</note>.
</text>

```

## 6. Anmerkungen (im Quelltext oder durch den Herausgeber):

```

<note>
  note or annotation = Anmerkung

  <note resp="editor">
  <note resp="author">
    wichtige Attribute: responsible =
    verantwortlich

  <note n="120"
    anchored="true">
    number: 120, anchored

  <note place="foot">
    place: foot / end of chapter / end of
    text / margin etc.

Analytische / interpretierende
Anmerkungen:

<span/>
<span from="..." to="..."/>
  span: associates an interpretative
  annotation directly with a span of
  text

  <note target="#...">...
  </note>
  Anmerkung mit Verweis auf den
  obigen Text-span

<interp>
<interp xml:id="...">...</interp>
  interpetation: a specific interpretative
  annotation linked to a span of text

```

(als Text möglichst an Ort und Stelle; bei Marginalien einem Absatz zuordnen)

Anm. des Herausgebers  
Anm. im Quelltext

eigene Numerierung der Anmerkungen (Vorsicht, nur bei feststehendem Text, z.B. der Quelle sinnvoll!)  
Verankerung

– Ort: „Fußnote“ (am Fuß der Seite), Endnote, Randglosse o. ä. (hier zunächst primär auch auf Anm. im Quelltext bezogen)

Achtung: Zur Verwendung von <span> muß das Modul 11: Simple Analytic Mechanisms aktiviert sein!

Damit kann der Text(abschnitt) präzise bezeichnet werden, dem die Anmerkung zuzuordnen ist.

Die Anmerkung verweist auf den oben innerhalb der <span>-tags gekennzeichneten und durch eine Anker-Nummer eindeutig bezeichneten Textausschnitt. In diesem Falle kann die „Fußnote“ auch z. B. im <back>-Abschnitt des Textes untergebracht werden, um die Übertragung des Briefes nicht zu stark durch Einfügungen zu „zerschießen“.

[Die Anmerkungen wurden hier nur cursorisch (und unpräzise?) beschrieben, da über die geeignetste bzw. praktikabelste Form noch zu diskutieren ist.]

## 7. Textkritische Auszeichnung (Apparat)

[für Briefe mit Varianten aus Entwürfen oder überlieferungsbedingten Varianten]

```
<text>
<body>
  <p>Mir schrieb Rochlitz in seinem letzten Brief, er
  wolle die <app><lem>beliebte</lem>
  <rdg wit="Entwurf">beleibte</rdg></app> Sängerin in
  seiner Besprechung von Kritik verschonen.</p>
  <p>Mir wurde erzählt, daß in meinem Tagebuch
  stünde, ich hätte von Mannheim aus gebeten, mir
  <app><rdg resp="Veit">den Haßan</rdg><rdg
  resp="Beck">die Hosen</rdg></app> zuzuschi-
  cken. Da hat wohl einer zu viel Fantasie walten
  lassen.</p>
</body>
</text>
```

<!-- [Weitere Beispiele siehe in den rechten Spalten]

[Auf eine ausführlichere Darstellung kann bei Briefen vermutlich verzichtet werden.] -->

## 7. Textkritische Auszeichnung im engeren Sinne (Apparat):

```
<app>
  <lem>

  <rdg>
<app>
  <lem>verwehren</lem>
  <rdg wit="A1">vermehrten
  </rdg>
  <rdg wit="A2">vermahnen
  </rdg>
</app>

<rdg resp="...">...</rdg>
<rdg resp="...">...</rdg>
<rdg type="orthographic"/>
<rdg type="substantive"/>

<rdg hand="author"/>
<rdg hand="copyist1"/>
<rdg cause="nachgetragen"
varSeq="2"/>
Bsp.: <rdg wit="A1" hand="copyist1" varSeq="1">Rumpel</rdg>
<rdg wit="A1" hand="copyist2" varSeq="2"
cause="nachgetragen">-stilzchen</rdg>

<witList>

  <witness>
</witList>
```

apparat

lemma

reading

Attribute für die Lesart/Variante:

wit = Zeuge

resp = responsibility = Verantwortlichkeit

type: orthographic variant or: „substantive“

falls mehrere Varianten gleicher Kategorie aufeinanderfolgen, können diese zu einer entsprechenden rdgGrp = readingGroup zusammengefaßt werden

hand = author

hand = copyist no. 1

cause, varSeq = variationSequence

wit List

witness (within witList)

Apparat-Rahmen-Element (Modul 15 aktiviert)

Lemma: enthält den Basistext der varianten Stelle

Lesart / Variante

Beispiel: Die abweichende Lesart zweier weiterer **Zeugen** (A1, A2) vom Basistext wird direkt an Ort und Stelle im Text angegeben. [Achtung: wit kann bei Bedarf auch als Element benutzt werden, sollte hier aber bevorzugt als Attribut eingesetzt sein]

Erweiterungsmöglichkeiten zur Zeugenbeschreibung:

bei schwierig zu lesenden und von Interpreten unterschiedlich gedeuteten Stellen

**Typus** orthographische/substantielle Variante (falls eine Unterscheidung gewünscht bzw. orthographische V. auch erfaßt werden)

**Hand:** Variante (= Autor-„Lesart“)

Lesart (= Fremd-„Variante“)

**Ursache** und **Reihenfolge** der Varianten

Beispiel: In Zeuge A1 hat Kopist 1 eine (hier zuvor anzugebende) Textstelle in „Rumpel“ geändert, danach hat Kopist 2 nachgetragen „-stilzchen“

Liste der Zeugen (Quellen) [für eine Übersicht, z. B. zu Anfang/Ende des Textes]

ein einzelner Zeuge in einer solchen Liste (vgl. dazu den teilHeader, S. 8)

## 8. Zur Position des Apparats:

```

<teiHeader> .....
  <encodingDesc>....
    <variantEncoding method="parallel-segmentation"
      location="internal"/>
  </encodingDesc> .....
</teiHeader>
<text>
<body>
  <p>Er sprach von der
    <app>
      <lem>richtigen Schreibweise</lem>
      <rdg wit="A1">listigen Schreimeise</rdg>
      <rdg wit="A2">kniffligen Schraubweise</rdg>
      <rdg wit="A3">giftigen Streitliese</rdg>
    </app>
    und wunderte sich über so große Unterschiede.</p>
</body>
</text>

<teiHeader> .....
  <encodingDesc>....
    <variantEncoding method="double-end-point"
      location="internal"/> ....
  </encodingDesc> .....
</teiHeader>
<text>
<body>
  <p>Er sprach von der <anchor n="mark1"/>richtigen
    Schreibweise<anchor n="mark2"/> usw.</p>
</text></body>

<!-- [im Text oder an anderer Stelle (bei location=external):] -->
<app from="#mark1" to="#mark2">
  <rdg wit="A1">listigen Schreimeise</rdg>oße Unter-
  schiede.
  <rdg wit="A2">kniffligen Schraubweise</rdg>
  <rdg wit="A3">giftigen Streitliese</rdg>
</app>

```

## 8. Das Verhältnis der Varianten/Lesarten zum Edierten Text:

Die Wiedergabe der Varianten bzw. Lesarten an Ort und Stelle im Text selbst funktioniert m. E. nur sinnvoll, wenn die Unterschiede der Texte überschaubar sind. In diesem Falle läßt sich (wie im ersten Beispiel links) das Verhältnis von Lemma und Varianten/Lesarten sogar im Quelltext sehr überschaubar darstellen und damit die jeweilige Quelle aus diesen Segmenten zusammensetzen. Diese Methode der Codierung der Varianten sollte im <teiHeader> angegeben werden:

```

im <teiHeader>:
<variantEncoding
  method="parallel-segmentation"
  location="internal"/>
im Prinzip wie angegeben:
<app>
  <lem wit="A1">Hänschen ging allein</lem>
  <rdg wit="A2">Häschen fiel allein</rdg>
  <rdg wit="K4">Häschen gefiel allgemein</rdg>
</app>

```

Varianten können im Text integriert erscheinen in Form paralleler varianter Abschnitte (damit sind jeweils Zeugen rekonstruierbar bzw. Lesarten leicht optisch parallelisierbar)

A 1 als Hauptquelle, nach der der Edierte Text erstellt wurde; die übrigen als parallelisierte Varianten

Die Quellenkürzel können vorab oder nachfolgend in einer Quellenliste <witList> aufgelöst werden.

Wenn <lem> immer die gleiche Quelle repräsentiert, muß diese nicht ausdrücklich genannt sein.

Diese schlichteste Form kann ohne genaue Eingrenzung der varianten Stelle benutzt werden, entspricht im wesentlichen aber dem Bsp. unter „parallel-segmentation“, das bevorzugt eingesetzt werden sollte. [Näheres siehe TEI 15.2.1]

```

<variantEncoding
  method="location-referenced" location="internal"/>

```

Muß der Apparat in einen eigenen Abschnitt oder nach außen verlagert werden, sind präzisierende Verankerungsmaßnahmen nötig, die auf den ersten Blick oft kompliziert wirken, aber lediglich ein einheitliches System der Vergabe von Ankerbezeichnungen verlangen. Die Darstellung hier beschränkt sich auf die grundlegendsten Strukturen.

```

alternativ:
<variantEncoding
  method="double-end-point"
  location="internal"/>
<anchor n="..." />
<anchor xml:id="..." />

```

Der Bezugspunkt wird hier mit einem „from“ ... „to“ genau bezeichnet, so daß eine genaue, auch wortweise Verankerung leichter möglich ist; Nachteil: größerer Aufwand!

Anker-Element mit n oder xml:id

(Wenn der Apparat nachträglich nach außen verlegt werden soll, können die parallel-segmentierten maschinell in punktgenau definierte verwandelt werden). Es wäre zu testen, ob für die Briefe obige Form ausreicht!

Achtung: Zur Verwendung des <anchor>-Elements muß das Modul 10 für Linking, Segmentation and Alignment integriert werden!!!

Es gibt weitere Verankerungsmöglichkeiten in Verbindung mit einzelnen Elementen, etwa <l/>, die hier nicht erläutert werden (vgl. dazu TEI P5, 15.2.2).

[Auf eine eingehendere Darstellung der Apparat-Techniken wird hier zunächst verzichtet; sie sollte in Zusammenhang mit der Integration der Kommentare aber nochmals diskutiert werden.]